

Titel der Drucksache: <b>Kreislaufwirtschaftskonzept für Erfurt</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;"><b>Drucksache</b></td> <td style="font-size: 24pt;"><b>0224/23</b></td> </tr> <tr> <td><b>Stadttrat</b></td> <td>Entscheidungsvorlage öffentlich</td> </tr> </table>	<b>Drucksache</b>	<b>0224/23</b>	<b>Stadttrat</b>	Entscheidungsvorlage öffentlich
<b>Drucksache</b>	<b>0224/23</b>				
<b>Stadttrat</b>	Entscheidungsvorlage öffentlich				

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	31.01.2023	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadttrat	08.03.2023	öffentlich	Entscheidung

**Beschlussvorschlag**

01

Die Stadtverwaltung erarbeitet unter Beteiligung aller Ämter, insbesondere des Umweltamtes, der Wirtschaftsförderung und der städtischen Eigenbetriebe, ein Kreislaufwirtschaftskonzept für Erfurt. Als Vorbild dienen dabei „Amsterdam Circular Economy“ sowie entsprechende Konzepte in Kiel und München. Das Kreislaufwirtschaftskonzept stärkt die Erfurter Wirtschaft, sichert und schafft Arbeitsplätze und trägt zu einer umweltverträglichen Stadtentwicklung Erfurts bei. Die Stadtverwaltung legt bis zum 1. Quartal 2024 die Entwurfsfassung vor.

02

Im Rahmen der Konzeptentwicklung werden verbindliche Ziele für eine Kreislaufwirtschaft in Erfurt definiert und Maßnahmen zur Umsetzung beschrieben.

03

Als verbindliche Ziele sind mindestens festzulegen, dass die Landeshauptstadt bis 2030 50% weniger neue Rohstoffe importiert. Als Referenzjahr könnte das Jahr 2022 herangezogen werden. Sollten hier die Daten noch nicht vorliegen, so ist das Jahr 2019 als Referenz heranzuziehen. Bis 2050 sollten die Rohstoffkreisläufe in Erfurt (mind. annähernd) zu 100% circular sein. Dem Beispiel Amsterdam folgend, sollten diese Rohstoffkreisläufe mindestens folgende Bereiche umfassen:

Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung, Konsumgüter, Produktion und Bauwirtschaft.

04

Die Erarbeitung des Konzepts erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie Verbänden und Initiativen, insbesondere aus dem Umweltbereich. Dazu wird von Beginn an ein Begleitgremium eingerichtet, das regelmäßig tagt. Die Zusammenarbeit soll dazu beitragen, dass die Beteiligten ihr Wissen einbringen, selbst Verantwortung für das Konzept übernehmen und so in ihren Zuständigkeitsbereichen die spätere Umsetzung unterstützen.

05

Nach Vorstellung der Entwurfsfassung der Stadtverwaltung erfolgt eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit in mehreren Workshops. Diese sollten das Konzept und die vorgeschlagenen Maßnahmen um die Sicht und das Wissen der Bevölkerung ergänzen und so die spätere Umsetzung unterstützen.

---

18.01.2023, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift

---

<b>Nachhaltigkeitscontrolling</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	<b>Demografisches Controlling</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
<b>Finanzielle Auswirkungen</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → ↓	<b>Nutzen/Einsparung</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
<b>Deckung im Haushalt</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	<b>Gesamtkosten</b> <b>EUR</b>			
↓				
	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> <b>Deckung siehe Entscheidungsvorschlag</b>				

#### Fristwahrung

Ja  Nein

#### Anlagenverzeichnis

#### Sachverhalt

##### Begründung:

Mehr und mehr wird deutlich, dass eine Wirtschaftsweise, die nur auf quantitatives und unendliches Wachstum in einem endlichen System setzt, zum Scheitern verurteilt ist. Auch für die Landeshauptstadt Erfurt gilt, dass ein gutes und zukunftsfähiges Leben für alle nur innerhalb der natürlichen Grenzen der Erde gewährleistet werden kann. Wollen wir diese natürlichen Grenzen achten, kommen wir nicht um die Erkenntnis herum, dass es künftig viel mehr auf ein Wirtschaften in (Rohstoff-)Kreisläufen ankommen wird. Diese Kreisläufe können und müssen auch auf der einzelnen kommunalen Ebene ins Leben gerufen werden. Die Landeshauptstadt sollte ihrer Vorbildfunktion nachkommen und sich auf den Weg zu einer Kreislaufstadt machen, in der viel klüger mit knappen Rohstoffen umgegangen wird, anders produziert und konsumiert wird. Ein gutes Beispiel für einen solchen Weg ist die niederländische Hauptstadt Amsterdam, welche eine eigene "Circular Strategy 2020-2025" verfolgt. Die Strategie zielt darauf ab, den Einsatz neuer Rohstoffe deutlich zu reduzieren und so zu einer nachhaltigen Stadt beizutragen. Die Stadt wird in den kommenden Jahren verschiedene Stoffströme vom Eingang bis zur Verarbeitung abbilden, um wertvolle Rohstoffe zu schonen. Ziel ist es, den Einsatz neuer Rohstoffe bis 2030 zu halbieren und bis 2050 eine vollständig zirkuläre Stadt zu erreichen. Was ist eine Kreislaufwirtschaft? In einer Kreislaufwirtschaft verwenden wir Rohstoffe und andere Materialien immer wieder. So vermeiden wir Verschwendung und schließen Kreisläufe. Wir

lernen, mit weniger mehr zu erreichen. In einer Kreislaufwirtschaft bleibt der Wert von Rohstoffen während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts, vom Design bis zur Entsorgung, so weit wie möglich erhalten.

Mehr Informationen zu „Amsterdam Circular Economy“ sind hier zu finden:

<https://www.amsterdam.nl/en/policy/sustainability/circular-economy/>

Informationen zu Kiel und München:

[https://www.kiel.de/de/umwelt\\_verkehr/zerowaste/index.php](https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/zerowaste/index.php)

<https://circular-munich.com/2/>